



SCHULSOZIALARBEIT

an der Werkrealschule/Realschule am BZP

JAHRESBERICHT 2023

Die Schulsozialarbeit der Werkrealschule und Realschule Parkschule stellt sich vor. Hier erfahren Sie, welche Schwerpunkte gesetzt wurden und wie sich die Arbeit daraus gestaltet hat.

[Amina Lepara](#)

Inhaltsverzeichnis

1	Schulsozialarbeit an der Werkrealschule und Realschule am BZP	2
1.1	Schulsozialarbeit in Kressbronn a. B.....	2
1.2	Definition	2
1.3	Prinzipien und Menschenbild	2
1.4	Aufgabenfelder	3
1.5	Zielgruppen und Erreichbarkeit	3
1.6	Rahmenbedingungen in Zahlen (Stand 12/23).....	3
2	Die Kernthemen der Schulsozialarbeit an der Werkrealschule und Realschule.....	4
3	Allgemeine Tätigkeitsschwerpunkte	7
3.1	Allgemeine Tätigkeiten der Schulsozialarbeit und deren Erreichbarkeit von SuS	7
3.2	Die individuelle Beratung und Hilfe von SuS	7
3.3	Die Beratung von Lehrkräften	8
3.4	Beratung und Einzelfallhilfe mit Kontakt zum Jugendamt und zu sozialen Diensten	8
3.5	Soziale Gruppenarbeit	9
3.6	Offene Angebote	11
3.7	Offene Pause/ Offenes Büro.....	12
4	Wirksamkeit und Mehrwert von Schulsozialarbeit.....	13

1 Schulsozialarbeit an der Werkrealschule und Realschule am BZP

1.1 Schulsozialarbeit in Kressbronn a. B.

Seit 2004 betreut die .synergie Jugendhilfe GmbH, im Auftrag der Gemeinde Kressbronn a. B., die Schulsozialarbeit am Bildungszentrum Parkschule in Kressbronn am Bodensee.

1.2 Definition

„Jugendsozialarbeit an Schulen (Schulsozialarbeit) ist die ganzheitliche, lebensweltbezogene und lebenslagenorientierte Förderung und Hilfe für Schülerinnen und Schüler im Zusammenwirken mit der Schule. Die Schulsozialarbeit leistet eine wertvolle Unterstützung ergänzend zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule und hat positive Auswirkungen auf das Schulleben insgesamt. Schulsozialarbeit ist ein Leistungsangebot der Jugendhilfe an der Schule. Mit dem differenzierten Instrumentarium der Schulsozialarbeit, die auch Eltern erreicht und einbindet, können soziale Benachteiligungen ausgeglichen und individuelle Problemlagen besser bewältigt werden. Schulsozialarbeit trägt so zur Stabilisierung des Schulerfolgs, zur Eingliederung in die Arbeitswelt und zur gesellschaftlichen Integration bei. Die Schulsozialarbeit muss an der Schule verortet sein. Mit dem Schulträger, dem Jugendamt und der Schule muss eine Kooperation erfolgen.“ (Ministerium für Soziales und Integration Baden – Württemberg).

1.3 Prinzipien und Menschenbild

Die Schulsozialarbeit ist eine unabhängige Institution. Die Schulsozialarbeiterin unterliegt der Schweigepflicht. Diese wird nur in Gefährdungssituationen gelockert. Für alle Formen der Unterstützung gilt das Prinzip der freiwilligen Inanspruchnahme. Ratsuchende müssen aus eigener Entscheidung kommen und zum Mitwirken bereit sein. Die Angebote der Schulsozialarbeit beinhalten keinerlei Leistungsbewertung. Es wird ziel-, ressourcen- und lösungsorientiert gearbeitet, d.h. nicht das Problem, sondern deren positive Bewältigung steht im Vordergrund. Das Angebot der Schulsozialarbeit ist gratis und für alle da.

Das Fundament und die Haltungsgrundlage der Schulsozialarbeit an der Nonnenbachschule, liegt dem Menschenbild des ausführenden Trägers .synergie Jugendhilfe GmbH zugrunde. Dieses besteht aus folgenden Annahmen:

- Der Mensch hat einen guten Kern.
- Der Mensch ist auf Entwicklung angelegt.
- Der Mensch strebt danach, sein Leben selbst zu bestimmen, ihm Sinn und Ziel zu geben.
- Alle Menschen sind gleichwertig und gleichberechtigt – die Würde des Menschen ist unantastbar.
- Der Mensch ist eine ganzheitliche (Körper- Seele- Geist) Einheit.
- Der Mensch lebt im Spannungsfeld von Autonomie und Zugehörigkeit.
- Für jedes Verhalten eines Menschen gibt es nachvollziehbare Gründe.

1.4 Aufgabenfelder

Schulsozialarbeit ist die präventive Form der Jugendhilfe an Schulen zur Förderung junger Menschen. Daraus ergeben sich die klassischen Aufgabenfelder der Schulsozialarbeit:

- Beratung in individuellen Lebenssituationen
- Soziale Gruppenarbeit
- Offene Angebote
- Kooperation mit im Gemeinwesen verankerten Institutionen
- Netzwerke erstellen und pflegen
- Mitarbeit in der Institution Schule

1.5 Zielgruppen und Erreichbarkeit

Die Schulsozialarbeit ist Ansprechpartnerin für alle Schüler*innen und Schüler (SuS). Sie können sehr niederschwellig Kontakt aufnehmen, in dem sie zu den verlässlichen Kontaktzeiten im Büro erscheinen und/ oder in dem für sie bereitgestellten Briefkasten eine Nachricht hinterlassen.

Ebenso steht die Schulsozialarbeit Eltern und Familien zur Seite. Diese können über die Präsenzzeiten, telefonisch oder per E-Mail Kontakt aufnehmen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, über die Klassenlehrer oder die Schulleitung in Kontakt zu treten. Die meistgenutzte Kontaktaufnahme ist nach wie vor telefonisch, gefolgt von E-Mail und dem persönlichen Ansprechen zur Präsenzzeit.

Lehrkräfte und Betreuungskräfte an der Schule nutzen die gleichen Kommunikationswege, wie Familien. Sie haben dazu noch die Möglichkeit, die Schulsozialarbeiterin per Schulmanager zu kontaktieren. Hier sind Kontaktaufnahmen, Zusammenarbeit und Austausch sehr engmaschig und zeitnah. Es findet ein regelmäßiger Austausch (jour fix) mit dem Schulleiter Herrn Schneider-Struben, sowie individuelle Gespräche mit Lehrkräften statt. Mitarbeiter*innen der außerunterrichtlichen Betreuung, können auf eigenen Wunsch ebenso beraten werden. Die Teilnahme an Gesamtlehrerkonferenzen findet regelmäßig statt.

1.6 Rahmenbedingungen in Zahlen (Stand 12/23)

An der Werkrealschule und der Realschule werden im Jahr 2023 (Stand 12/23), 514 Schülerinnen und Schüler (SuS) unterrichtet, davon 24 SuS in einer VKL. Insgesamt sind 56 Lehrkräfte tätig.

Der Stellenumfang der Schulsozialarbeit beträgt 90%, was 39,2 Wochenstunden entspricht inklusiv der zusätzlichen Stunden, um die Schulferien abzudecken. Durch den Weggang von Herrn Markus Roos, war die Stelle im September vakant und konnte ab dem 01.10.2022 mit Frau Lenh nachbesetzt werden. Nachdem Frau Lenh die Stelle aufgegeben hat, hat Frau Lepara die Stelle am BZP zum 01.03.2023 mit 90% übernommen.

Darüber hinaus finden Termine außerhalb der Präsenzzeiten statt (Kommunikation mit Eltern, Lehrern, Kooperationen, Termine mit dem Jugendamt, die Teilnahme an den Gesamtlehrerkonferenzen, kollegialer und fachlicher Austausch, Projekte, Gemeinwesen orientierte Vernetzung).

2 Die Kernthemen der Schulsozialarbeit an der Werkrealschule und Realschule

Die Aufgabenbereiche der Schulsozialarbeit, wie sie bereits unter Punkt 1.4 detailliert aufgeführt sind, stehen in gleichwertiger Bedeutung zueinander. Nichtsdestotrotz können spezifische Kernthemen identifiziert werden, die sich am individuellen Bedarf der Schule und ihrer Familien ausrichten.

Diese Kernthemen unterliegen Veränderungen, die sich unter anderem durch gesellschaftliche Herausforderungen wie die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, andere gesellschaftliche Entwicklungen, Peergruppenthemen und Gewaltsituationen ergeben.

Gruppenarbeit

- Selbstbewusstsein stärken
- Medienkompetenz und (Cyber-)Mobbing
- Interkulturelle Kompetenzen (kennenlernen verschiedener Kulturen, Akzeptanz und Toleranz, etc.)
- Soziale Kompetenzen Gruppendynamik (Thema: Gemeinschaft, Freundschaft, etc.)
- Identitätsarbeit (Wer bin ich, was kann ich, was will ich? Kompetenzen Check, Eigenschaften Check, Zukunftsperspektiven, Bedürfnisse und Wünsche etc.)
- Klima/Umwelt (Wald erkundigen, Sensibilisierung Umwelt, Müll Rallye Challenge, etc.)
- Wohlbefinden und Entspannung ("Traumreisen", Yoga, etc.)

Veranstaltungen

- "Get together" Aktionstag (Information - und Aktionsstände zum Thema Interkulturelles Zusammenleben, internationale Küche und kulturelle Spiele, etc.)
- Workshop Woche mit Kooperationspartner*innen aus verschiedenen Bereichen (Kunst, Handwerk, Technik, Sport, etc.)
- "Healthy Lifestyle" Aktionstag (Informations - und Aktionsstände zum Thema Gesund Leben (Ernährung, Sport, Wohlbefinden, etc.)
- Voll-Power Null-Alkohol Schultour
- Gesangswettbewerb
- Spielebetreuung

Während die Schulsozialarbeit im Hinblick auf die zuvor genannten Themen Konzepte und Umsetzungsmöglichkeiten entwickelte, setzten sich die traditionellen Arbeitsbereiche der Schulsozialarbeit fort.

Einzelfallhilfe und Beratung:

In der Schulsozialarbeit konzentriert sich die Einzelfallhilfe und Beratung darauf, individuelle Unterstützung und Lösungen für Schülerinnen und Schüler in besonderen Lebenssituationen anzubieten. Dies umfasst eine Vielzahl von Aufgaben, die darauf abzielen, das Wohlbefinden der Schüler zu fördern und ihre schulische Entwicklung positiv zu beeinflussen.

- **Einzelfallhilfe:**
 - *Individuelle Betreuung:* Schülerinnen und Schüler, die besondere Herausforderungen bewältigen müssen, erhalten eine persönliche Unterstützung durch die Schulsozialarbeiterin. Dies kann persönliche Gespräche, emotionale Begleitung und die Entwicklung von individuellen Bewältigungsstrategien umfassen.
 - *Ressourcenaktivierung:* Die Schulsozialarbeit hilft dabei, die individuellen Stärken und Ressourcen der Schüler zu identifizieren und zu fördern, um ihre Selbstwirksamkeit zu stärken.
 - *Krisenintervention:* Bei akuten Problemen oder Krisensituationen steht die Schulsozialarbeiterin zur Verfügung, um unmittelbare Unterstützung und Lösungen anzubieten.
- **Beratung:**
 - *Elternberatung:* Die Schulsozialarbeit bietet auch Beratung für Eltern an, um die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule zu stärken und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.
 - *Unterstützung bei schulischen Herausforderungen:* Die Beratung bezieht sich auch auf schulische Angelegenheiten, wie z. B. Lernprobleme, Konflikte mit Lehrern oder Mitschülern sowie die Entwicklung individueller Förderpläne.
 - *Planung von Perspektiven:* Gemeinsam mit den Schülern werden Perspektiven und Ziele für ihre schulische und persönliche Entwicklung erarbeitet, um langfristige Lösungen zu fördern.

Es ist zu beachten, dass die Schulsozialarbeit oft mit aktuellen Herausforderungen konfrontiert ist, die sich auf das Wohlbefinden der Schüler auswirken. Hierzu gehört auch die Beobachtung von Trends wie Schulabstinz und Selbstverletzung. In diesem Kontext wird besonderes Augenmerk darauf gelegt, Ursachen zu identifizieren, präventive Maßnahmen zu ergreifen und individuelle Hilfestellungen anzubieten, um die betroffenen Schüler angemessen zu unterstützen. Die Schulsozialarbeit arbeitet eng mit Schulen, Eltern und anderen relevanten Akteuren zusammen, um ein umfassendes Netzwerk der Unterstützung zu schaffen.

Vernetzung und Kooperationen:

Die Vernetzung und Kooperation der Schulsozialarbeit mit anderen Trägern, insbesondere dem Jugendamt, ist entscheidend, um eine umfassende und effektive Unterstützung für Schülerinnen und Schüler sicherzustellen. Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen entsteht ein ganzheitlicher Ansatz, der die Bedürfnisse der Schüler in verschiedenen Lebensbereichen adressieren kann.

Offene Angebote:

Das offene Angebot, an dem Schülerinnen und Schüler teilnehmen können, findet montags, dienstags und donnerstags von 13:00 bis 13:30 Uhr statt und besteht aus der offenen Spielebetreuung. Diese bietet den SuS die Möglichkeit, verschiedenen Gesellschaftsspielen zu spielen oder auch ungezwungen das Gespräch mit der Sozialarbeiterin zu suchen.

Die offene Spielebetreuung schafft einen informellen Rahmen, in dem die Schüler ihre Freizeit aktiv gestalten können. Dabei stehen eine Vielzahl von Gesellschaftsspielen zur Auswahl, um unterschiedlichen Interessen gerecht zu werden. Das gemeinsame Spielen fördert nicht nur den sozialen Austausch, sondern stärkt auch die Teamfähigkeit und das Gemeinschaftsgefühl unter den Teilnehmern. Ein besonderes Highlight ist der vorhandene Tischkicker, der gerne genutzt wird. Dies bietet den Schülerinnen und Schülern eine zusätzliche Möglichkeit, sich zu betätigen und in einem spielerischen Umfeld miteinander zu interagieren.

Donnerstags findet zwischen 14:30-15:00 der offene Treffpunkt nach der Hausaufgabenbetreuung statt. Die SuS sind sehr dankbar, nach dem anstrengenden Schultag nochmal runterzukommen, Spiele zu spielen oder gemeinsam zu kochen.

Insgesamt bietet das offene Angebot eine lockere und freundliche Atmosphäre, in der die Schüler ihre Mittagspause aktiv gestalten und gleichzeitig soziale Kontakte knüpfen können. Es fördert nicht nur die soziale Interaktion, sondern ermöglicht auch den Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zwischen den Schülern und der Sozialarbeiterin.

Soziale Gruppenarbeit:

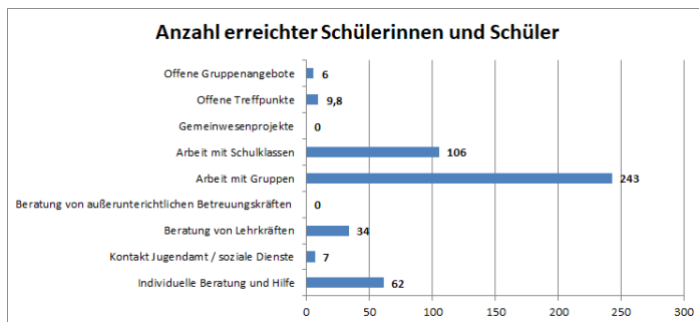
Im Schuljahr 2023 waren die Themen Mobbing, Gewalt und "mein Körper" großgeschrieben. Soziale Gruppenarbeit bezieht sich auf eine Methode der sozialen Arbeit, bei der Menschen in Gruppen zusammenkommen, um gemeinsame Ziele zu erreichen, Unterstützung zu bieten und soziale Veränderungen zu fördern. Diese Form der Arbeit basiert auf der Annahme, dass Gruppen einen einzigartigen sozialen Kontext bieten, der positive Veränderungen in den Mitgliedern bewirken kann. Wichtige Aspekte der Sozialen Gruppenarbeit sind Zielsetzungen, Interaktion und Kommunikation und Gruppendynamik. Um die Ressourcen und Fähigkeiten der SuS voll zu nutzen, wurde im Schuljahr 2023 getrennt zwischen Jungs und Mädchen gearbeitet. So konnten gewisse Themen behandelt und erarbeitet werden und das Vertrauen wurde gewonnen.

Offene Sprechstunde:

Durch die Vorstellung der neuen Kollegin, hat das offene Büro sowie die Einzelfallhilfe stark an Interesse zugenommen. Während dem Stundenwechsel oder in den Pausen, nutzen die Kinder und Jugendlichen regelmäßig das Angebot. Außerhalb dieser Zeiten gab es vereinbarte Gesprächstermine mit einzelnen SuS oder Kleingruppen, um einzelne Themen zu besprechen.

3 Allgemeine Tätigkeitsschwerpunkte

3.1 Allgemeine Tätigkeiten der Schulsozialarbeit und deren Erreichbarkeit von SuS



Durch das Einführungsangebot "Erstvorstellung", das für jede Schulklasse angeboten wird, konnte die Schulsozialarbeit einen persönlichen Kontakt zu allen Schülerinnen und Schülern herstellen. Dies schafft ein niedrigschwelliges Beziehungsangebot zwischen den Schülerinnen und Schülern sowie der Schulsozialarbeit, das darauf abzielt, in der Folge ein stabiles Vertrauensverhältnis aufzubauen. Dieser erste Schritt ist von entscheidender Bedeutung, insbesondere wenn es darum geht, die Angebote der Einzelfallhilfe in Anspruch zu nehmen, vor allem in Situationen belastender oder traumatischer Erfahrungen.

Im Folgenden werden die einzelnen Aktivitäten genauer betrachtet, um zu verdeutlichen, wie die Schulsozialarbeit diesen Grundstein für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit legt.

3.2 Die individuelle Beratung und Hilfe von SuS

In der Einzelfallhilfe können Kinder und Jugendliche einen vertrauensvollen Ansprechpartner in der Schulsozialarbeit finden und umfassende Unterstützung erfahren. Hierbei werden auch besonders herausfordernde Themen sensibel und in einem geschützten Rahmen besprochen, wobei unterstützende Maßnahmen eingeleitet werden.

Die intensive Begleitung einzelner Kinder und Jugendlicher in schwierigen Lebenssituationen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren, darunter Eltern, Familienhilfe, KlassenlehrerInnen, Schulleitung, Integrationshilfen und dem Jugendamt. Dies bildet das stabile Fundament, um das Wohl des Kindes bestmöglich zu fördern. Ein zentrales Thema bleibt hierbei die Gefährdungseinschätzung gemäß §8a Absatz 4 SGB VIII.

Ein weiterer Bestandteil der individuellen Hilfe besteht in der Beratung von Schülerinnen und Schülern in alltäglichen zwischenmenschlichen Konfliktsituationen in der Schule. Hierbei können Themen wie Konflikte, Mobbing, körperliche und psychische Gewalt, familiäre Angelegenheiten,

Elternkonflikte, Medienkonsum, Drogen, Alkohol, Freundschaftsprobleme sowie Schulabsentismus behandelt werden.

Ein signifikanter Anteil der Schülerinnen und Schüler der Parkschule WRS und RS, bestehend aus Jungen und Mädchen, nutzt aktiv dieses Beratungsangebot, wobei die weiblichen Schüler stärker vertreten sind. Die Hauptthemen bei Mädchen beziehen sich oft auf Freundschaft, Überforderung, Ängste, Selbstbewusstsein, Style, Aussehen, Körpergefühl sowie Konflikte mit dem Freund oder den Eltern. Bei Jungen stehen im Vordergrund Konflikte mit Mitschülern, Aggressivität, Cliquenbildung, Ausgrenzung, Überforderung sowie Konflikte im Elternhaus.

Es ist erwähnenswert, dass viele Schülerinnen und Schüler mit denselben herausfordernden Themen bis zu dreimal in die Beratung kommen. Dennoch gibt es Fälle, in denen eine intensivere und langfristige Begleitung erforderlich ist, um die individuellen Bedürfnisse angemessen zu adressieren.

3.3 Die Beratung von Lehrkräften

Lehrkräfte können sich bei Unsicherheiten bezüglich einzelner Schülerinnen und Schüler sowie der Klassenatmosphäre an die Schulsozialarbeiterin wenden. Dies gilt insbesondere, wenn zusätzliche Perspektiven in pädagogischen Fragestellungen benötigt werden oder wenn besondere Merkmale bei einem Kind beobachtet werden, die eine vertiefte Einschätzung erfordern. Die Schulsozialarbeit steht auch zur Verfügung, wenn Lehrkräfte Unterstützung bei der Bewältigung von Konfliktsituationen suchen oder Interesse an Mitwirkung und Vermittlung in solchen Situationen zeigen.

Eine besondere Möglichkeit für Lehrkräfte besteht darin, mit ihrer Klasse soziale Lernprojekte zu gestalten, bei denen sie auch in eine beobachtende Rolle schlüpfen können. Die Schulsozialarbeit bietet hierbei beratende und unterstützende Dienste an. Zudem besteht die Option, kollegiale Themen zu besprechen und eine beratende Begleitung bei eigenen Fragen in Anspruch zu nehmen.

Der Großteil der Beratung von Lehrkräften fokussiert sich auf individuelle Herausforderungen sowie Klassenthemen im Zusammenhang mit der sozialen Interaktion der Kinder. Auf Grundlage dieser Anliegen entstehen themenzentrierte Angebote für die Soziale Gruppenarbeit, insbesondere im Bereich Gewalt, Mobbing und Cybermobbing.

Angesichts der zunehmenden Einflüsse individueller Herausforderungen der Kinder und Jugendlichen auf den Unterricht wird die Beratung und Unterstützung der Lehrkräfte immer bedeutender.

3.4 Beratung und Einzelfallhilfe mit Kontakt zum Jugendamt und zu sozialen Diensten

Eine effektive Vernetzung mit dem Jugendamt und sozialen Diensten im Bodenseekreis ist ein zentraler Baustein, um Kindern und ihren Familien eine optimale und individuelle Unterstützung auf unkomplizierte Weise anzubieten.

In bestimmten Einzelfallhilfen ist die Einbindung weiterer Institutionen erforderlich. In diesen Fällen fungiert die Schulsozialarbeit als Vermittler und begleitet Familien in den ersten Schritten. Dies kann

von einfachen Anfragen nach lokal verfügbaren Ressourcen, wie dem Familientreff, bis hin zu komplexeren Themen reichen, die spezifische Beratungsformen erfordern, beispielsweise in der Familienberatung der Caritas oder bei gezielten Ansprechpartnern des Jugendamts.

Die Schulsozialarbeit kann auch auf Wunsch der Familien beratend hinzugezogen werden. Ein Beispiel hierfür ist die Teilnahme der Schulsozialarbeit an Hilfeplangesprächen von Familien, die gemäß § 36 SGB VIII vom Jugendamt Unterstützung zur Erziehung erhalten, bei denen die Fremdunterbringung in Erwägung gezogen wird.

Es bestehen Kooperationen mit einer Vielzahl außerschulischer Partner, die sich in unserem Lebens- und Arbeitsumfeld vielseitig und breit aufstellen. Diese Kooperationspartner sind persönlich bekannt oder wurden aktiv aufgesucht, und es findet ein kontinuierlicher Austausch statt. Zu den Partnern gehören unter anderem Sonderpädagogische Dienste verschiedener Träger, Familienhelfer vom Jugendamt und dem freien Träger synergie Jugendhilfe GmbH, Allgemeiner Sozialer Dienst des Jugendamts, Kindertagespflege, Integrationsmanager, Familientreff Kressbronn, Schulsozialarbeiter*innen anderer Schulen sowie die Gemeinde Kressbronn.

Regelmäßige örtliche und regionale Netzwerktreffen sowie Kooperationstreffen mit Fachkräften finden mehrmals im Jahr statt. Hierzu zählen die "Soziale Runde Kressbronn", in der die Schulsozialarbeit, offene Jugendarbeit, Integrationsmanagement, Familientreff und Jugendamt ressourcenbündelnd kooperieren, sowie das regionale Treffen der "Schulsozialarbeit Bodenseekreis", das einen fachlichen Austausch ermöglicht.

Im Falle von gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung) ist die Schulsozialarbeit verpflichtet, eine Gefahreinschätzung vorzunehmen. Bei offensichtlich akuter Gefährdung erfolgt eine unverzügliche Information an das Jugendamt. Andernfalls bedarf es zunächst einer Beratung durch eine insoweit Erfahrene Fachkraft (IEF), um die Gefahr zu bewerten (latent oder akut) und gegebenenfalls weitere Schritte und Maßnahmen zu planen.

Im Jahr 2023 wurden zwei IEF-Beratungen durchgeführt.

Zusätzlich besteht eine enge Kooperation mit dem Zentrum für Psychiatrie (ZFP), da bereits zwei Schülerinnen der Parkschule durch die Schulsozialarbeit an das ZFP verwiesen wurden. Der regelmäßige Austausch zwischen der Schulsozialarbeit und dem ZFP gewährleistet eine koordinierte Unterstützung für Schülerinnen und Schüler mit psychischen Herausforderungen. Dies beinhaltet sowohl die Abstimmung von Therapiemaßnahmen als auch die gemeinsame Entwicklung von Unterstützungsstrategien, um den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden.

3.5 Soziale Gruppenarbeit

Neben der individuellen Beratung und Unterstützung von Einzelpersonen und Familien bildet die Arbeit mit Schulklassen und Gruppen einen weiteren essenziellen Bestandteil der Schulsozialarbeit.

Durch das Angebot "Soziales Lernen" werden gezielt soziale Kompetenzen und die Fähigkeit zur Konfliktbewältigung gefördert. Hierbei liegt ein besonderer Fokus auf der Gewaltprävention und der Entwicklung einer Konfliktlösekultur.

Insbesondere die 5. Klassen werden zu Beginn des Schuljahres über einen längeren Zeitraum hinweg gezielt begleitet. Dabei werden Gruppenthemen erkannt, daran gearbeitet und das soziale Miteinander geübt und gefördert. Dieser Prozess kann auch die Grundlage für die Entwicklung weiterer Projekte oder Angebote bilden. Die Klassenleitung hat dabei die Möglichkeit, eine aktive, jedoch auch beobachtende Teilnehmerrolle einzunehmen, um sich selbst und die Klasse aus einer neuen Perspektive zu erleben und wahrzunehmen.

Die aufkommenden persönlichen oder gruppenbezogenen Themen können zudem in der individuellen Beratung und Einzelfallhilfe weiter begleitet werden. In den Klassenstufen 5 und 6 fand das Projekt "Soziales Lernen" statt, das sich auf das Thema "Respektvolles Miteinander sprechen - Konflikte vorbeugen und bearbeiten" konzentrierte. In diesem Rahmen erhalten aktuelle Konflikte und Schwierigkeiten im sozialen Miteinander Raum. Die Kinder erlernen nicht nur angeleitete Konfliktlösungsstrategien, sondern auch die Grundlagen einer gewaltfreien Kommunikation nach dem Psychologen Marshall B. Rosenberg. Die erworbenen Fähigkeiten können über den schulischen Kontext hinaus in der Familie und Freizeit hilfreich sein, um Konflikte sicher und gewaltfrei zu lösen sowie ein friedliches soziales Miteinander zu gestalten. Gleichzeitig werden die Kinder und Jugendlichen dazu ermutigt, zu erkennen, wann es sinnvoll ist, Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

In den Klassenstufen 7 und 8 fand ein Präventionstag unter dem Motto "Voll Power - Null Alkohol" statt. Zur Vorbereitung dieses Projekts führte die Schulsozialarbeit in jeder Klasse eine Vorbereitungsstunde im Bereich der Suchtprävention durch. Am 14. Dezember 2023 besuchte das Team von "Voll Power Null Alkohol" die Schule in Kressbronn, um verschiedene Workshops für die Schülerinnen und Schüler anzubieten.

Das bundesweite Alkoholpräventionsprojekt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung würdigte das Engagement der Schule in der Suchtprävention und zeichnete sie als besonders vorbildlich aus. An beiden Tagen wurden Mitmachworkshops für die Jugendlichen der Klassen sieben bis acht angeboten, in denen ihnen vermittelt wurde, wie sie auch ohne Alkohol oder andere Suchtmittel gemeinsam eine gute Zeit haben können.

Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, zwischen fünf Workshops zu den Themen Sport, Musik und Theater zu wählen. Gemeinsam mit einem engagierten Pädagogen team erarbeiteten sie kleine Theaterstücke, Choreografien und Ideen. Diese präsentierten sie am Ende des Tages auf der Bühne vor ihren Mitschülern und Lehrkräften.

Durch die Workshops sollten die Jugendlichen als Team zusammenwachsen. Sie lernten, wie sie ihre persönlichen Grenzen überwinden und über den eigenen Schatten springen können, um ihre Selbstwahrnehmung und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Diese erworbenen Fähigkeiten gelten als wichtige Schutzfaktoren, die in kritischen Lebenssituationen unterstützen können. Die Kosten in Höhe von ca. 15.000 Euro wurden von der BZgA übernommen.

Selbstverständlich wurden bei akuten Krisensituationen in den verschiedenen Klassen gezielte Begleitungen durchgeführt, die speziell auf die jeweilige Thematik zugeschnitten waren. Im Jahr 2023 konzentrierten sich diese Begleitungen auf die Klassenstufen 5 bis 10. Die behandelten Themen

umfassten Ausgrenzung, physische Gewalt sowie die Bildung von Gruppen, die bis zur Entstehung von Mobbingstrukturen führten.

Die Schwerpunkte der Sozialen Gruppenarbeit im Jahr 2023 lagen vor allem im Bereich der Förderung von Sozialen Kompetenzen, Mobbingprävention, Konfliktfähigkeit und Persönlichkeitsentwicklung.

3.6 Offene Angebote

Ein offenes Angebot der Schulsozialarbeit stellt eine freiwillige und niedrigschwellige Unterstützung dar, die allen Schülerinnen und Schülern zugänglich ist. Ziel dieses Angebots ist es, einen offenen Raum für Schülerinnen und Schüler zu schaffen. Ein konkretes Beispiel für ein solches offenes Angebot ist die Spielebetreuung in der Mittagspause, welche im Foyer der Schule eingeführt wurde.

Titel und Bedeutung

Das offene Angebot, welches unter dem Titel "Spielebetreuung" bekannt ist, verfolgt das Ziel der Förderung interkultureller Begegnungen sowie der Schaffung eines inklusiven Raums für alle Schülerinnen und Schüler an der Schule, der frei von rassistischen, voreingenommenen und stigmatisierenden Elementen ist. Es beabsichtigt, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten, ihre Persönlichkeit ungehindert zu entfalten, neue Facetten ihrer Identität zu erkunden, latente Fähigkeiten zu entdecken, bestehende Kompetenzen zu stärken und interkulturelle sowie soziale Kompetenzen zu entwickeln. Das offene Angebot fördert nicht nur das Knüpfen neuer sozialer Beziehungen, sondern dient auch als Mittel zur Schaffung eines Ausgleichs zwischen schulischen Verpflichtungen und Freizeitaktivitäten. Es ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, Schulstress abzubauen, neue Energie zu tanken und ihren Erholungsbedürfnissen sowie Freizeitinteressen nachzukommen.

Verantwortliche

Die Planung und Umsetzung des offenen Angebots liegt in der hauptsächlichen Verantwortung der zugewiesenen Schulsozialarbeiterin. Innerhalb dieses Rahmens ist die kontinuierliche Präsenz der Schulsozialarbeiterin als qualifizierte sozialpädagogische Fachkraft erforderlich.

Schwerpunkt

Beim Offenen Angebot werden thematisch verschiedene freizeitpädagogische Bereiche gedeckt. Darüber hinaus dient die offene Spielebetreuung als Anlaufstelle für die Schüler und Schülerinnen, die das Bedürfnis nach einem persönlichen Gespräch haben. Die Sozialarbeiterin steht während dieser Zeit zur Verfügung, um individuelle Anliegen, Fragen oder Probleme der Schüler anzuhören und zu besprechen. Dies fördert eine offene Kommunikationskultur und bietet den Schülern eine unterstützende Umgebung.

Weiterhin haben die Teilnehmenden die Möglichkeit auch eigene Ideen für das Offene Angebot miteinzubringen.

Zeitraumen

Das offene Angebot findet dreimal wöchentlich ausschließlich während der Schulzeiten statt, und zwar montags, dienstags und donnerstags von 13:00 bis 13:30 Uhr. Zusätzlich wird donnerstags ein weiteres Angebot von 14:30 bis 15:00 Uhr in den Räumlichkeiten des Bildungszentrums Parkschule Kressbronn angeboten, üblicherweise mit einer Dauer von einer halben Stunde (30 Minuten).

Setting

Die Räumlichkeiten werden in Hinsicht auf das jeweilige Angebot sowie der Teilnehmendenzahl, sinn- und zweckgemäß entsprechend abgestimmt.

Zielgruppe

Das Offene Angebot richtet sich an alle Kinder und Jugendliche von der 5. bis zur 10. Klassenstufen des Bildungszentrum Parkschule Kressbronn.

Printmedien und Social Media

Das offene Angebot wird systematisch beworben, um kontinuierlich neue Teilnehmende anzusprechen. Zusätzliche Information über das bevorstehende offene Angebot wird den Schülerinnen und Schülern mittels des schulinternen Nachrichtensystems "Schulmanager" zukommen gelassen, wobei die relevanten Informationen von der jeweiligen Schulsozialarbeiterin verfasst und an die Schülerschaft weitergeleitet werden. Des Weiteren erfolgt die Bekanntmachung des Angebots durch regelmäßige Beiträge auf Instagram.

3.7 Offene Pause/ Offenes Büro

Das Büro der Schulsozialarbeit stellt in den Pausen und nach dem regulären Unterricht einen zugänglichen Raum für sämtliche Kinder und Jugendliche zur Verfügung. Hier werden Beratungsgespräche sowie informelle, spontane Gespräche geführt. Es bietet allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, von einem niederschweligen Kontaktangebot Gebrauch zu machen. Sollte ein vertieftes Beratungsgespräch erforderlich sein, besteht die Option, einen Beratungstermin zu vereinbaren. Zudem wird den Kindern und Jugendlichen Raum gegeben, ihre Ideen einzubringen, was zur Entwicklung eines offenen Angebots führen kann.

Die Pausen werden häufig für Einzelfallhilfen und Beratungen genutzt. Das niedrigschwellige Angebot der Schulsozialarbeit erfreut sich großer Beliebtheit, was sich in einer regen Besucherfrequenz im Büro der Schulsozialarbeit widerspiegelt.

Die Tür des Schulsozialarbeitsbüros steht in der Regel offen und signalisiert den Kindern und Jugendlichen die Einladung, einzutreten. Alternativ können sie die Schulsozialarbeit im Lehrerzimmer, auf dem Pausenhof oder im Schulgebäude antreffen.

4 Wirksamkeit und Mehrwert von Schulsozialarbeit

Nicht allein die Auswirkungen der damaligen Corona-Pandemie haben den Bedarf an Schulsozialarbeit verstärkt. Vielmehr tragen sich wandelnde, zunehmend komplexe Lebenssituationen in den Familienstrukturen und -systemen der Kinder dazu bei, dass die Schulsozialarbeit verstärkt interveniert. Familiäre Strukturen sind einem steten Wandel unterworfen, ebenso wie die Gesellschaft als Ganzes. Die Herausforderungen und Anforderungen an Familien wirken sich unmittelbar auf die Kinder aus.

Weltweit manifestiert sich geopolitisches Geschehen in Klassenzimmern durch Flucht und Migration. Ebenso spiegeln sich die Konsequenzen der Klimakrise sowie die Notwendigkeit eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Ressourcen in der Lebenswelt der Kinder wider. Die gestiegenen Kosten für Lebensmittel und Energie werden in vielen Familien intensiv wahrgenommen, während andere davon weniger betroffen sind.

Themen wie Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit gewinnen zunehmend an Bedeutung. Kinder und Jugendliche benötigen vermehrt individuelle Förderung, während Familien vor vielfältigen Herausforderungen stehen und dankbar Beratung und Unterstützung in Anspruch nehmen.

Die Schule sieht sich ebenfalls fortlaufend neuen Herausforderungen gegenüber und muss eine hohe Flexibilität an den Tag legen. In der Pandemie stand sie vor beispiellosen Aufgaben, und mit aktuellen weltpolitischen Ereignissen wie dem Angriffskrieg auf die Ukraine sowie der erneuten Ankunft minderjähriger Flüchtlinge übernimmt sie erneut eine wesentliche Rolle bei der Integration geflüchteter Kinder und ihrer Familien.

Die Schulsozialarbeit kann die Schule neben ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag sowie der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern tatkräftig und beratend unterstützen. Ihre Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten können sich in vielfältiger Weise auf Schülerinnen und Schüler auswirken und ihnen in deren Lebenswelten und sozialen Räumen dienlich sein.